

# Bericht über einen Versuch mit dem Hefe- Aufbaumittel ANIMA-STRATH

Autor(en): **Rosenberger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **32 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892717>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der biologische Landbau weiß um den Kreislauf der lebendigen Substanz. Daß der Boden praktisch die Brücke darstellt, über die das Lebendige hinüber muß, um in neuer, gewandelter Form wieder im Kreislauf aufgenommen zu werden.

An diese Brücke glaubt die offizielle Seite nicht. Sie meint, am Ufer vor der Brücke alles ablagern zu können, was nur so anfällt. Seit hundert Jahren versucht die Chemie, in den Ablauf des Pflanzenlebens mit ihren Produkten einzugreifen. Sie rückt gezielt den Schädlingen zu Leibe und trifft dabei den gesamten Naturhaushalt.

Zwei Welten stehen sich gegenüber. In allen Disziplinen der Naturwissenschaft. Auch in der Landwirtschaft. Dem Bauern steht es frei, zu welcher Richtung er sich bekennt. Er will leben und braucht seine Existenz. *Die besten unter ihnen werden es schaffen, den neuen Weg zu gehen, der eigentlich gar nicht so neu ist, sondern uralt und so bewährt, daß alle Irrwege immer wieder zu ihm zurückführen.*

M. St.

## **Bericht über einen Versuch mit dem Hefe-Aufbaumittel ANIMA-STRATH**

Ich halte und züchte z. Zt. ca. 80 verschiedene seltene Papageien und Sittiche.

Diese Vögel leben frei in tropischen Ländern wie Neuguinea, Indonesien, Australien usw.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß es sehr schwer ist, für diese Tiere ein Futter zusammenzustellen, welches vollwertig genug ist, um deren Gesundheit und Fortpflanzungsfähigkeit zu erhalten.

Während 8 Monaten habe ich allen meinen Tieren zusätzlich zum Basis-Futter Anima-Strath verfüttert und möchte hiemit meine Beobachtungen über einen Versuch bekanntgeben:

*Gebirgslori*, 8 Jahre alt, seit 2 Jahren Rupfer. Beginn der Verfütterung mit Anima-Strath am 10. 4. 76.

1. Woche: Gewohnter Futterbrei plus täglich 1 Teelöffel Anima-Strath; 2. Woche: dito, jedoch 2 Teelöffel Anima-Strath.

Ab 3. Woche wurden während 5 Wochen täglich 1 Suppenlöffel Anima-Strath vermischt mit 3 Suppenlöffel Futterbrei verfüttert. Diese Menge wurde auf drei Tagesportionen verteilt.

*Nach 8 Wochen war der Bauch des Vogels beinahe vollständig befiedert.* Einzig Brust und Schenkel waren noch ziemlich kahl.

9. Woche: Die Fütterung wurde dahingehend abgeändert, daß jetzt jeden zweiten Tag 10 ml reines Anima-Strath ab Becher verfüttert wurde. Diese Fütterungsart (1 Tag Normalfutter, 1 Tag zusätzlich Anima-Strath) wurde über 4 Wochen beibehalten.

*Nach 12 Wochen wechselnder Fütterung waren Bauch und Schenkel vollständig befiedert.* Einzig das Brustgefieder war noch nicht vollständig.

An dieser Stelle möchte ich festhalten, daß der Vogel in den letzten zwei Jahren trotz aller Mittel, die ich versuchte, nie über ein paar vereinzelte Federn hinauskam, die dann jeweils spätestens nach zwei Tagen wieder gefressen wurden.

Am 1. August 76 unterbrach ich die Einzelhaltung und setzte den Hahn wieder zu seinem Weibchen. Gefüttert wurde ab jetzt Normalfutter unter Zusatz von täglich zwei Teelöffeln Anima-Strath.

Bis zum 18. Oktober rupfte sich der Vogel nicht mehr. Im Brustgefieder blieb er konstant. Leider ging der Vogel am 19. Oktober ein. Die Obduktion ergab eine schwere Nierengicht, was in keinem Zusammenhang mit Anima-Strath steht.

Ich bin überzeugt, daß der Vogel sein Federkleid vollständig zurückerhalten hätte, wenn er gesund geblieben wäre. Auf jeden Fall war es für mich ein erstaunliches Resultat, daß der Lori über diese Zeitspanne sein Federfressen unterlassen hatte.

---

**Worte ohne Taten sind nichts. Dies lernte ich aus der Bibel und habe es erfahren seit ich im Lande bin.**

Ben Gurion

---